



Jürgen Echterhage (4. v. r.) hatte im Vorfeld des Firmenjubiläums der VSE Volumentchnik GmbH zum Wirtschaftsgespräch nach Küntrop eingeladen. ■ Fotos: Görlitzer

Traditionelle Werte im Blick

FDP-Bundesvorsitzender Lindner beim Wirtschaftsgespräch der Echterhage-Holding

Von Bettina Görlitzer

NEUENRADE ■ Die VSE Volumentchnik GmbH, Teil der Echterhage-Gruppe in Neuenrade, feierte am Wochenende ihr 25-jähriges Bestehen mit einem zünftigen Oktoberfest in der Balver Höhle. Zu den Gästen zählte dort Christian Lindner, Bundesvorsitzender der FDP und Vorsitzender der FDP-Fraktion im nordrhein-westfälischen Landtag. Vor dem Fest referierte Lindner vor einem Kreis geladener Gäste in der Lounge der Echterhage Holding unter dem Titel „Quo vadis NRW“.

In seinem Vortrag hob Lindner unter anderem die Bedeutung des inhabergeführten

Mittelstandes für die deutsche Wirtschaft hervor und kritisierte den Umgang mit internationalen Großkonzernen. Wer mehr Geld für die öffentlichen Kassen fordere, solle dafür sorgen, dass „Google, Amazon, oder Ikea endlich mal beginnen, in Deutschland Steuern zu zahlen.“ Außerdem kritisierte er die Einführung der Mütterrente, die hohe Kosten verursache.

Im Rahmen dieses Wirtschaftsgesprächs stellte sich der Politiker aber auch den direkten Fragen seiner Zuhörer. Dabei ging es selbstverständlich auch um das Schicksal der FDP, die nach mehreren Wahlpleiten inner-



Christian Lindner forderte mehr Eigenverantwortung.

halb eines Jahres nicht nur aus dem Bundestag, sondern auch aus mehreren Landtagen ausgeschieden ist. „Die FDP ist abgewatscht worden, weil sie die traditionellen, bürgerlichen Werte nicht ver-

körpert hat“, sagte Lindner dazu und betonte, dass er als Parteivorsitzender dagegen auf der Tradition aufbauen möchte. „Das Alte muss wieder lebendig werden“, forderte er und bezeichnete sich selbst als „Vertreter der Marktwirtschaft“. Dieses möchte er in den kommenden Jahren, insbesondere bis zu nächsten Bundestagswahl, wieder in den Köpfen verankern.

Es dürfe kein Tabu sein, auch über Kürzungen im sozialen Bereich nachzudenken. „Im Zweifel hat die Eigenverantwortung der Bürger erst einmal eine Chance verdient.“ So forderte er unter anderem die Abschaffung des Sozialtickets in NRW.

Als eines der brennenden Themen für die heimische Region sprach Gastgeber Jürgen Echterhage unter anderem die Infrastruktur und den erheblichen Sanierungsbedarf von Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen an. Lindner reagierte mit deutlicher Kritik an der Landesregierung, die Millionen zurückzahlen musste, weil es nicht genügend Ingenieure gab, um das entsprechende Baurecht zu schaffen. „Dann muss man das an private Unternehmen vergeben“, sagte er. Grundsätzlich sei er ein Freund von Public-Private-Partnership und lobte das österreichische Modell. Dort lägen die Straßen in privater Hand und würden ausschließlich über Nutzungsentgelte finanziert. „Das klappt wunderbar“, so Lindner.



Christian Lindner (links) sprach aus der Perspektive desjenigen, der aktuell weder im Land noch im Bund mitregiert – aktuell ist die FDP nicht einmal im Bundestag.